

Lebensmittel für symbolischen Preis

Die beiden Lebensmittelabgabestellen der Region sind ausgelastet. Nebst den Esswaren finden sich in Buchs und Trübbach in seltenen Fällen auch mal Non-Food-Produkte wie Decken und Hygieneartikel.



MENGIA ALBERTIN

Sieben Prozent der Schweizer Bevölkerung leben unter der offiziellen Armutsgrenze. Als arm definiert der Bund Personen, die nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um die für ein gesellschaftlich integriertes Leben notwendigen Güter und Dienstleistungen zu erwerben». Laut einer Information der Caritas St. Gallen-Appenzell, sind in der Region Werdenberg rund 3000 Menschen von Armut betroffen. Gleichzeitig landen jährlich Tonnen von Lebensmitteln im Abfall. An Lebensmittelabgabestellen wie «Tischlein Deck Dich» oder der «Schweizer Tafel» werden die Nahrungsmittel weiterverwendet für Menschen, welche knapp am Existenzminimum leben. Für einen symbolischen Franken können auch in der Region Werdenberg an zwei Orten Lebensmittel bezogen werden. «Tischlein Deck Dich» hat einen Standort an der Poststrasse 27 in Azmoos für Personen aus Sevelen und Wartau, die «Schweizer Tafel» an der Wiedenstrasse 48 in Buchs für das restliche Werdenberg. Die Bezugskarten werden von Sozialämtern, Migrationsämtern und anderen Fachstellen abgegeben. Eine Karte wird jeweils für eine ganze Familie genutzt.

Grosse Nachfrage: Aktion der «Schweizer Tafel» an der Wiedenstrasse in Buchs. (Bild: Bild: Thomas Schwizer)

Zweite Stelle wegen Nachfrage eröffnet

Die Abgabestelle in Wartau gibt es erst seit vergangenem September. «Wir hatten zu viele Personen, die nach Buchs zur Lebensmittelabgabe kamen. Unter anderem, weil die Zahl der Asylbewerber stark gestiegen ist. Eine Zeit lang waren es über 80 Karten pro Abgabetag», erzählt Elke Pereyra vom Diakonieverein Werdenberg. Dieser ist für die Stelle in Buchs zuständig. «Das war für unsere freiwilligen Helfer als auch für die Klienten keine gute Situation.» Infolge des Stossens an die Kapazitätsgrenze wurde vom kirchlichen Sozialdienst Seelsorgeeinheit Werdenberg und der Caritas Regionalstelle Sargans in Azmoos eine zweite Stelle im September eröffnet. Mittlerweile wird das Angebot in Buchs im Schnitt von rund 50 Personen genutzt, was in diesem Falle ungefähr 140 Personen entspricht. «Aktuell kommen im Wartau zwischen 15 und 20 Familien. Insgesamt erhalten so 70 bis 80 Personen Lebensmittel», sagt Snjezana Gajski vom kirchlichen Sozialdienst. Sie betont, dass mit den Projekten nicht nur Sozialhilfebezügler und Flüchtlinge zu Lebensmitteln kommen, sondern auch sogenannte «Working poor». Menschen, die zwar arbeiten, mit ihrem Lohn aber kaum über die Runden kommen. Dies zum Beispiel, weil sie alleinerziehend sind oder einen Niedriglohnjob ausführen.

Rückgang der Spender bei Grosshändlern

Während einer Stunde an einem Tag in der Woche sind die beiden Lebensmittelabgabestellen offen. Die Esswaren werden von den freiwilligen Helfern auf die Klienten verteilt. Es sind Spenden von Grosshändlern wie Migros und Coop, aber auch von regionalen Institutionen. «Regionale Spender bringen vor allem Gemüse und Obst oder Patisserie-Waren», sagt Pereyra. Welche Produkte im Angebot sind, wissen die Helfer erst vor Ort. Während die Zahl der regionalen Spender konstant bleibe, sei in den letzten Jahren ein leichter Rückgang bei den Grosshändlern zu beobachten gewesen, so Pereyra. «Grund dafür kann sein, dass diese ihre Produkte vermehrt bis zum letzten Moment (vergünstigt) selber verkaufen, oder aber dass der Markt an Verteilern grösser geworden ist und sich die Grosshändler darauf verteilen.» Privatpersonen können zwar Esswaren abgeben, grundsätzlich sind solche Projekte jedoch von Spenden abhängig. «Bei Privatpersonen haben wir keine Qualitätsgarantie der Le-

bensmittel, was sehr wichtig ist», so Snjezana Gajskin im Gespräch mit dem W&O. Die gespendeten Produkte müssen ausserdem verschlossen und nicht abgelaufen sein.

Nebst den Lebensmitteln sind ganz selten auch Non-Food-Artikel im Sortiment. Dies können Decken oder auch Spielzeug sein, wie «Tischlein Deck Dich» Auskunft gibt. «Das ist zum Beispiel für Asylsuchende besonders sinnvoll.» Auf die Weihnachtszeit hin sollen ausserdem einige zusätzliche Non-Food-Produkte nach Wartau kommen. Was dies genau sein wird, ist aber noch unklar.

«2xWeihnachten», ein Projekt des roten Kreuz, spendet der Stelle in Buchs jeweils im Frühjahr Pakete mit Hygieneartikeln zu.

«Eine Privatperson spendet uns in der Weihnachtszeit ausserdem jedes Jahr kiloweise Guezli», so Pereyra. Typisches Weihnachtsgebäck von den Grosshändlern wird aufgrund des Ablaufdatums erst nach Weihnachten an den Stellen zu finden sein, informieren die Lebensmittelabgaben in Buchs und Azmoos.